

Kann man der Journalistin glauben, dass die Maulkorbpflicht unbedingt notwendig ist? („Perspektive“) SEKUNDARSTUFE

„Perspektive“ als Konzept: Intention des *Concept Cartoons*

Im politischen Lernen spielt die Fähigkeit, Perspektiven wahrnehmen zu können und darüber zu reflektieren, eine große Rolle. Verschiedene ethnische, religiöse, sozio-kulturelle, politische usw. Standorte beeinflussen unterschiedliche Perspektiven auf Wahrgenommenes sowohl in politischen Meinungsbildungs- und Entscheidungsprozessen als auch in politischen Manifestationen wie z.B. Zeitungskommentaren.¹ Unterschiedliche Perspektiven herauszuarbeiten und ihre Auswirkungen im Umgang mit den entsprechenden Materialien zu reflektieren, ist somit entscheidend für einen reflektierten und (selbst-)reflexiven Umgang mit Politik, wie sie uns im Alltag begegnet.

Für das politische Lernen bedeutet das, dass bei den Schüler*innen ein Verständnis dafür entstehen soll, dass immer bestimmte Perspektiven hinter politischen Urteilen stehen, und dass verschiedene Perspektiven in den Prozess der Erstellung eines eigenen politischen Urteils miteinbezogen werden sollen, durchaus im Sinne einer Entwicklung von Beurteilungen vornehmlich aus der Ich-Perspektive hin zu politischen Urteilen mit gesamtgesellschaftlicher Ausrichtung.²

Das konkrete *Concept Cartoon*

Perspektivität wird hier in Form eines spezifischen Problems thematisiert, welches aber generalisierbar ist: In einem für dieses *Concept Cartoon* erstellten fiktiven Zeitungskommentar (auf der Grundlage eines tatsächlichen Kommentars und Postings von Leserinnen und Lesern dazu) zu einer Zeitungsmeldung, wird auf den Tod eines 17 Monate alten Kindes verwiesen, das beim Spaziergang von einem Rottweiler angefallen, gebissen und tödlich verletzt worden war. Durch den Text wird eine politische Meinung deutlich, deren Perspektivität bzw. Interessen- und Standortgebundenheit wahrgenommen, hinterfragt und mit weiteren kontroversen Positionen verglichen werden kann.

Auf diese Perspektivität des Textes ging etwas weniger als ein Drittel der befragten Schüler*innen ein.³ Dies geschah zum einen, indem z.B. auf „dramatisierende“ und „übertreibende“ sprachliche Elemente verwiesen wurde, welche auf die Perspektivität des Textes und auch auf die Intentionalität schließen lassen. Die Aussage von Rosa spiegelt dies wider und zeigt eine bereits weiter entwickelte konzeptionelle Vorstellung von Perspektivität. Sarah verweist hingegen auf weitere Perspektiven über den Text hinaus und spricht kontroverse

¹ Vgl. Ch. Kühberger: Konzeptionelles Wissen als besondere Grundlage für das historische Lernen. In: Historisches Wissen. Geschichtsdidaktische Erkundungen über Art, Umfang und Tiefe für das historische Lernen. Hg. v. Ch. Kühberger. Schwalbach/Ts. 2012, 55.

² Vgl. R. Krammer/Ch. Kühberger/E. Windischbauer et al.: Die durch politische Bildung zu erwerbenden Kompetenzen. Ein Kompetenzstrukturmodell. Wien 2008, 6 u. 9. Online: <https://www.geschichtsdidaktik.com/materialien-für-den-unterricht/lehrpläne-kompetenzmodelle/>, 05.12.2019.

³ Die Äußerungen stammen aus einer Erhebung in einer 4. Klasse (8. Schulstufe) an einer Neuen Mittelschule im Bundesland Salzburg (n=19) am 24.1.2019.

Positionen an, die in ein politisches Urteil miteinfließen sollten. Der Verweis auf Studien ist hier kein Gradmesser für den Elaboriertheitsgrad, sondern vielmehr der Einbezug weiterer Perspektiven. Die Aussagen von Rosa und Sarah entsprechen somit den tragfähigen Vorstellungen in diesem *Concept Cartoon*. In der Aussage von Demir zeigt sich ebenso die Einsicht, dass weitere Belege miteinbezogen werden müssen, die in Form von bestätigenden Nachrichten „in den Medien“ erkannt werden. Hier werden allerdings widersprechende Perspektiven einfach ignoriert. Niki argumentiert mit der eigenen Perspektive auf die Geschehnisse („Riesenangst vor Hunden“) und setzt sich somit mit der eigenen Perspektivität auseinander, ohne die Perspektivität hinter dem Urteil der Journalistin zu ergründen. Die meisten befragten Schüler*innen bezogen sich auf keine weitere Perspektive abseits der eigenen und argumentierten hinsichtlich der gestellten Frage rein inhaltlich. Dies zeigt sich in den Aussagen von Markus und Jasmina, die einerseits die Glaubwürdigkeit der Journalistin aufgrund eigener Erfahrungen oder eigenen Wissens bestätigt sehen (Markus), oder andererseits in Zweifel ziehen (Jasmina).

Methode 5: Fragen aufwerfen

Methodenkasten

Methodische Schritte:

Schritt 1: *Concept Cartoon* erschließen lassen (vgl. Baustein A)

Schritt 2: Fragen zu Aussagen stellen lassen

Schritt 3: Fragen aufgreifen und im weiteren Unterricht positionieren

Schritt 4: Follow-Up-Aktivität: Beschäftigung zum Thema nach fachspezifischen Gesichtspunkten (vgl. Baustein C)

Methodisch-didaktische Hinweise:

Concept Cartoons können auf vielen Ebenen Fragen provozieren: Zum einen sind dies Verständnisfragen, welche z.B. auf Fachvokabular abzielen: Was ist Partizipation? Was sind Grundrechte? Zum anderen können auch methodische Fragen aufgeworfen werden: Wie können Regisseur*innen auf die Wahrnehmung einer im Film gezeigten sozialen Gruppe Einfluss nehmen? Wie kann man politische Urteile kritisch überprüfen?

Die in den Sprechblasen formulierten Aussagen von *Concept Cartoons* sollen als Ausgangspunkt dienen für solche Fragen, indem Schüler*innen in einer quasi dialogischen Situation den Personen aus dem *Concept Cartoon* Fragen zu ihren Aussagen stellen. Diese Fragen gilt es dann im weiterführenden Unterricht aufzugreifen und an einem konkreten Fallbeispiel zu thematisieren, um individuelle Schülerkonzepte weiterzuentwickeln.

Differenzierungshinweise:

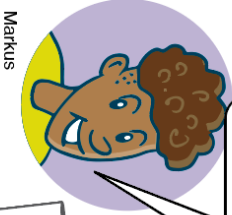
Fragen, welche von Schüler*innen eigenständig und auf der Grundlage ihrer persönlichen Interessen und Vorstellungen entwickelt werden, versprechen einen höheren Lernerfolg als vorgegebene, da mit individueller Schwerpunktsetzung gesteigerte Motivation und eine tiefergehende Verarbeitung einhergehen können.

Darüber hinaus ist es möglich, als Lernhilfe bereits formulierte Fragen bereitzustellen, welche individuell ausgewählt und den Aussagen im *Concept Cartoon* zugeordnet werden können. Darauf folgend können auch weiterführende Fragen selbst formuliert werden.

Zusätzlich ist auch eine Variante mit Stichwörtern möglich (z.B. Überprüfung, Glaubwürdigkeit, Beweis, Blickwinkel), die als Impulse für eigene Fragen dienen.

Kann man der Journalistin glauben, dass die Maulkorbpflicht unbedingt notwendig ist?

Ja, man kann ihr glauben, denn Hunde können immer Menschen angreifen, daher ist ein Maulkorb wichtig.



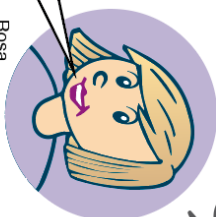
Markus

Ich bin auch für eine Maulkorbpflicht, weil ich eine Riesenangst vor Hunden habe.



NIKI

Nein, in ihrem Text stellt sie alles dramatisch und übertrieben dar, um von ihrer Sicht zu überzeugen.



Rosa

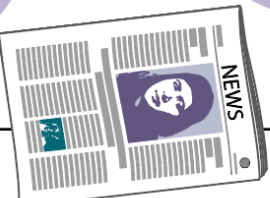
Maulkorbpflicht für alle Hunde

Ein Kind, das gerade noch lachend mit seinen Großeltern spazieren geht, wurde auf fürchterliche Art und Weise aus dem Leben gerissen. Eine Tragödie. Es müssen strengere Gesetze her!

Nach dem tragischen Tod des 17 Monate alten Kindes wird nun eine Maulkorbpflicht für sämtliche Hunderrassen gefordert. Dafür ist es höchste Zeit! Denn es handelt sich bei Hunden um unkontrollierbare Tiere. Eine Leinenpflicht alleine ist außerdem nutzlos. Auch Erziehung hilft nichts, da Hunde von ihrer Natur aus einfach wild sind.

Wenn durch die gesetzliche Maulkorbpflicht nur ein Menschenleben gerettet werden kann, ist diese das rechte Mittel zum rechten Zweck.

Sabine Veitzschlager

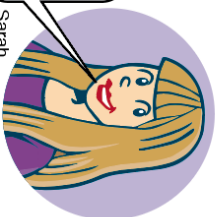


Eine Sichtweise allein ist zwar wenig, aber ich glaube ihr, denn man immer wieder von solchen Fällen in den Medien hört.



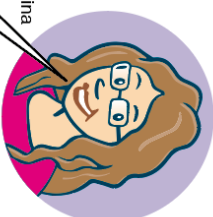
Demir

Nein, denn viele andere meinen, dass die Erziehung von Hunden und der Umgang mit ihnen entscheidend ist. Das zeigen auch Studien.



Sarah

Meiner Meinung nach hat die Journalistin da Unrecht. Die Erziehung von Hunden löst das Problem.



Jasmina

concept cartoons
for learning



Folgende Fragen sollen als **optionale Lernhilfe** den Einsatz der Methode erleichtern. Die Fragen beziehen sich auf zumindest eine der Aussagen aus dem *Concept Cartoon*, manche sind aber auch mehreren zuzuordnen. Die Lernenden können Fragen auswählen und den Aussagen im *Concept Cartoon* zuordnen, es könnten aber auch alle Fragen den jeweiligen Figurenaussagen zugeordnet werden. Als Follow-Up-Aktivität, in welcher diese Fragen oder von den Lernenden formulierte Fragen zentral positioniert werden, eignen sich jedenfalls Lernsettings, in denen mit Blick auf eine plurale demokratische Gesellschaft die Standort- und Interessegebundenheit von politischen Urteilen hinterfragt werden (Politische Urteilskompetenz). Dies kann geschehen, indem z.B. unterschiedliche Folgen von politischen Entscheidungen für sich und andere mitbedacht werden. Die lediglich aus der eigenen Perspektive heraus gefällten Urteile können sich auf diese Weise in Urteile verändern, die verschiedene Teile der Gesellschaft mit ihren unterschiedlichen Interessen und Bedürfnissen und in ihrer spezifischen Betroffenheit miteinbeziehen.⁴ Auf die Perspektivität von politischen Manifestationen kann am besten mit einer methodisch fundierten Analyse eingegangen werden. Hier könnten Zeitungsartikel verglichen, Wahlplakate analysiert oder eigene Manifestation z.B. in Form von grafischen Aufbereitungen von Umfrageergebnissen oder Statistiken selbst gestaltet werden.

Fragekärtchen als optionale Lernhilfe

Warum sollte man unterschiedliche Sichtweisen für ein Urteil berücksichtigen?	Warum sollte man sich mit der Sichtweise hinter politischen Meinungen beschäftigen?
Was bewirkt es, wenn ein Text sehr emotional geschrieben ist?	Gibt es nur eine richtige Antwort zu dieser politischen Frage?
Kann man den Urteilen von Journalist*innen uneingeschränkt trauen?	Wodurch entstehen unterschiedliche Sichtweisen auf ein Thema?
...	Wie kann man die Aussagen von Journalist*innen überprüfen?

⁴ Vgl. z.B. W. Buchberger: Partizipation in der eigenen Lebenswelt reflektieren. In: Informationen zur Politischen Bildung, 38/2016, 73. Online erhältlich unter www.politischebildung.com oder <https://www.geschichtsdidaktik.com/materialien-für-den-unterricht/suchmaschine/> (8.10.2019).